



Newsletter Nr. 021 – Juli 2014

Liebe Freunde und Bekannte!

Auf den vorigen Newsletter hin hat mir ein lieber Freund eine „Kritik als intensive Zuwendung“ geschenkt, die mich veranlasst hat, ein aufschlussreiches Buch zu lesen und den Newsletter so zu gestalten, dass Sie als Leser zu Beginn in einem Menü wählen können, was Sie womöglich interessiert.

Über folgende Themen berichte ich Ihnen, zu deren Inhalt Sie durch Anklicken gelangen und an deren Ende ein Link [[↪ Menü](#)] zu diesem Menü zurückführt:

- [Enkelin Luzie hat jetzt ein Brüderchen](#)
- [Ein aufschlussreiches Buch über „Aufmerksamkeit“](#)
- [Das eigene Buch „Schule des Bewusstseins“](#)
- [Ein anregendes Buch über „Neues Denken“](#)
- [Neu auf \*\*publicaciones.de\*\*](#)
- [Zeitintensive Lernaktivitäten](#)
- [Zu guter Letzt](#)



Das sind sie nun: Sieben Sachen zu Ihrer freien Auswahl.

### **Enkelin Luzie hat jetzt ein Brüderchen:**

*Milan Paul Bela* haben mein jüngster Sohn Olaf und seine Frau Katja den neuen Erdenbürger genannt, der am 5. Juli mit stattlichen 4,15 kg und 52 cm Länge gesund das Licht der Welt erblickt hat. Das erste Foto von Milan zu versenden bleibe den Eltern vorbehalten, ich aber teile deren Freude und bin gespannt, wie Luzie auf das Brüderchen reagieren wird, wenn es daheim ankommt. Im Krankenhaus rief sie es „Bebi!“. Luzie selbst entwickelt sich zusehends sehr zur Freude der ganzen Familie. [[↪ Menü](#)]

### **Ein aufschlussreiches Buch: Georg Franck „Ökonomie der Aufmerksamkeit“**

Aus welchem Motiv und für welchen Lohn forschen Forscher und schreiben Schriftsteller? Georg Franck betrachtet die Aufmerksamkeit, die Forscher wie Autoren mit ihrer Arbeit generieren wollen, als „Entgelt“, als ökonomisches Gut und projiziert ökonomische Denkweisen darauf. Er formuliert zum Beispiel:

- „Die Aufmerksamkeit anderer Menschen ist die unwiderstehlichste aller Drogen. Ihr Bezug sticht jedes andere Einkommen aus.“
- „Es gilt erstens, möglichst viel und möglichst geeignete Aufmerksamkeit von denjenigen Menschen einzunehmen, die wir selbst am meisten schätzen.  
Es gilt zweitens, den Wert der eigenen Aufmerksamkeit in den Augen derer zu maximieren, auf die es uns ankommt.  
Es gilt drittens, dieses Geschäft so abzuwickeln, dass die Selbstachtung keinen Schaden nimmt.“

Das Buch, das sich wegen der Informationsdichte der meisten Sätze nicht leicht, aber mit Gewinn lesen lässt, hat mir den inneren Beweggrund meiner Aktivität als Autor bewusst gemacht:

Ja natürlich, es geht dabei ums Gelesenwerden, um Aufmerksamkeit für das Geschriebene.

Die mir vom Freunde zgedachte Botschaft lautet:

„Alle Menschen sind als sozial-emotionale Wesen der Aufmerksamkeit anderer bedürftig. Kommt aber die Aufforderung dazu allzu massiv daher, geht die Aufmerksamkeit bei manchen, deren Anerkennung mir besonders lieb und wichtig ist, womöglich verloren.“

Das hat mich unmittelbar überzeugt und zu dem eingangs beschriebenen Entschluss geführt. [[↩ Menü](#)]

### **Das eigene Buch „Schule des Bewusstseins“:**

Mitte April wurde in Aachen von PURLIVE TV ein Interview aufgezeichnet, das die Journalistin *Beate Hermans* mit mir geführt hat. Darin wurde mir Gelegenheit gegeben, in knapp 20 Minuten das eigene Buch vorzustellen und seine Besonderheiten zu erläutern. Nach der Veröffentlichung dieses Interviews bei [YouTube](#) gut einen Monat später konnte ich auch einen Link auf der Startseite von [p-j-r.de](#) anbringen. Nun lade ich Sie herzlich ein, sich diesen Videoclip anzuschauen, und bin dankbar, wenn Sie womöglich auch Ihren an Pädagogik interessierten Freundes- und Bekanntenkreis darauf hinweisen.

Ein zunehmendes Interesse an diesem Buch ist mir nicht nur aus Gründen der oben skizzierten „Aufmerksamkeitsökonomie“ wichtig, sondern auch weil der wirtschaftliche Erfolg des Buches ausschlaggebend dafür ist, ob meine Schriftstellerei noch als „selbständige Tätigkeit“ anerkannt oder als „Liebhaberei“ abgetan wird. Letzteres hätte abgesehen von der Geringschätzung meiner Arbeit auch schwerwiegende finanzielle Auswirkungen. Aber nicht nur aus ökonomischen Gründen, sondern vor allem seiner Einzigartigkeit wegen wünsche ich mir ein wachsendes Interesse an diesem Buch. Es konkretisiert einzigartig, wie Erziehung als Bewusstseinsbildung konkret gestaltbar ist und wie damit eine gedeihliche Persönlichkeitsentwicklung gefördert wird. Pädagogischen Laien und Profis dient das Buch zur Reflexion und Bereicherung ihrer erzieherischen Kompetenz. Es kann als ein Fundament für die Verwirklichung des Erziehungsauftrags in Schule und Elternhaus gelten. Darum ist es wert, gelesen und empfohlen zu werden. [[↩ Menü](#)]

### **Ein anregendes Buch von Nathalie Knapp: „Kompass neues Denken“**

Dass es bei der Persönlichkeitsentwicklung darauf ankommt, verantwortliche Entscheidungen treffen zu lernen, indem man sich deren Folgen bewusst macht, verbindet dieses Buch mit meinem. Es geht der Autorin jedoch nicht nur um Entscheidungserfordernisse in Fällen mit absehbaren Konsequenzen, sondern auch darum, sich bewusst zu machen, dass in vielen, wenn nicht gar in der Mehrzahl der Fälle, Entscheidungen nicht vorhersehbare Folgen haben können. Das ist so in allen komplexen Systemen, in denen Änderungen einzelner Bedingungen das ganze System in einen völlig andern Zustand versetzen können. Diesem Aspekt die nötige Beachtung zu schenken, muss Teil der Achtsamkeit werden, die uns zu behutsamen Umgang mit uns, mit einander und mit der Natur anleitet. [[↩ Menü](#)]

### **Neu auf [publicationes.de](#):**

Seit dem Newsletter 20 gibt es auf der Seite [publicationes.de](#) folgende neuen Veröffentlichungen:

Nr.	Titel - <a href="#">Link</a>	Untertitel
118	<b>Bedeutung von Ostern</b> <a href="http://www.publicationes.de/wissen/christliche-oekumene/184-auferstehung.html">http://www.publicationes.de/wissen/christliche-oekumene/184-auferstehung.html</a>	Die Auferstehung Jesu Christi
119	<b>Gleichnis des Glaubens</b> <a href="http://publicationes.de/sprache/lyrik/186-glaubensgleichnis.html">http://publicationes.de/sprache/lyrik/186-glaubensgleichnis.html</a>	Über Sinn und Wert des Glaubens für einen Christen – ein Sonett
120	<b>Don Giovanni</b> <a href="http://publicationes.de/verschiedenes/holzwelten/187-giovanni.html">http://publicationes.de/verschiedenes/holzwelten/187-giovanni.html</a>	Eine – den Drechsler <i>Karl Rüdiger</i> – inspirierende Opern-Inszenierung
121	<b>Adobe PDF schützen</b> <a href="http://www.publicationes.de/technik/software/188-pdf-schuetzen.html">http://www.publicationes.de/technik/software/188-pdf-schuetzen.html</a>	(Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Ver- und Entschlüsseln einer PDF-Datei)

Darüber hinaus ist die „Buchvorstellung“ auf der Startseite überarbeitet und das Interview (s.o.) dort wie auch im Artikel „[SCHULE DES BEWUSSTSEINS](#)“ verlinkt.

Wie im vorigen Newsletter angekündigt habe ich versucht, ein Dutzend Politik-Magazine verschiedener Fernsehanstalten unter Hinweis auf die beiden Artikel zum [Internetbetrugs-Verfahren](#) dafür zu interessieren, in der Sache weiter zu recherchieren. Einige Anstalten äußerten, dass anderes für sie vorrangig sei, die Mehrzahl antwortete gar nicht. – Wie finden Sie das? [[☞ Menü](#)]

### Zeitintensive Lernaktivitäten:

**Computer und Programme** sollen eigentlich dem Menschen dienen. Oft aber scheint es umgekehrt. Der Aufwand, den Aktualisierung und die Eingrenzung der Ursachen von Fehlfunktionen und deren Behebung erfordern, ist beträchtlich und bisweilen so hoch, dass man Menschen glücklich preisen möchte, die ohne Computer auskommen. Wer aber bei seiner Arbeit auf Computer angewiesen ist, steht unter erheblichem Druck, wenn er nicht funktioniert.

Den größten anzunehmenden Unfall (**GAU!**) verursachte ein Wartungsprogramm (**TuneUp Utilities**) mit der automatischen „Pflege“ der Systemfestplatte, die nicht als Halbleiterlaufwerk (SSD) erkannt und davor bewahrt wurde. Die Behebung der Folgen erforderte eine Woche Arbeit, Einfallsreichtum und viel Nerven. Erstaunlich fand ich dabei die eigene Geduld, an der es mir sonst häufig mangelt.

Auf einem Zweitsystem hatten sich inzwischen einige **Schadprogramm-Infektionen** eingeschlichen. Beide Erfahrungen bewogen mich, für Schutz und Wiederherstellbarkeit bessere Vorkehrungen zu treffen.

„**Camtasia Studio**“ – ein erfüllter Geburtstagswunsch – ermöglicht die Vertonung von Bilderfolgen und deren Umwandlung in einen kurzen Film, der sich professionell schneiden und mit Effekten versehen lässt. Ein nach Einarbeitung in die Bedienung hergestellter erster Probeclip brachte mir eine dankenswerte Kritik eines Freundes ein, die ich beherzigen werde, wenn ich es einsetze, um Sachverhalte audiovisuell zu erklären.

Mit „**My Heritage Family Tree Builder**“ hatte mein Sohn Olaf die Daten unserer Vorfahren seit 1650 erfasst. Indem sein Account für Erweiterungen nicht mehr genug Platz bot, habe ich den Umgang mit diesem Programm gelernt und den Stammbaum der Familie Reichard-Wesemeier in einen eigenen Account übernommen und ergänzt. Auch *Milan* ist schon darin aufgenommen.

Jüngst haben mich die Vorzüge einer neuen Version des Systems (**Joomla!**), mit dem meine Autorensseite [publicationes.de](#) betrieben wird, dazu veranlasst, das bestehende System auf dem eigenen PC nachzubilden und darauf die Aktualisierung probeweise durchzuführen. Das ist nach Überwindung vieler Hürden endlich gelungen. Als nächstes möchte ich ein ansprechendes neues Layout den eigenen Vorstellungen anpassen. Die Seiteninhalte bleiben nach wie vor unverändert zugänglich. [[☞ Menü](#)]

### Zu guter Letzt:

Die großen Ferien und die Urlaubszeit stehen bevor oder haben gerade begonnen. Die Erde braucht Regen, die Menschen wünschen sich Sonne. Den Regen wünsche ich der Erde und Ihnen eine schöne, erholsame Zeit. Ferien und Urlaub geben Ihnen die Gelegenheit, sich frei zu fühlen und sich manche Freude zu gönnen. Genießen Sie das!

Dazu sende ich Ihnen liebe Grüße aus dem sommerlichen Odenwald

**Peter J. Reichard** / Peter Denker

Web: <a href="http://www.p-j-r.de">www.p-j-r.de</a> , <a href="http://www.publicationes.de">www.publicationes.de</a> Mail: <a href="mailto:info@p-j-r.de">info@p-j-r.de</a> , <a href="mailto:info@publicationes.de">info@publicationes.de</a>
---

Wie versprochen werde ich <b>Newsletter</b> nicht öfter als <b>einmal im Quartal</b> senden. Sollte sich jemand durch diesen Newsletter aber belästigt fühlen oder keinen weiteren bekommen wollen, nehme ich auf entsprechende E-Mail hin die Adresse selbstverständlich aus dem Verteiler.
--